

Keller, Gottfried: Ich fahre mit den Winden (1845)

- 1 Ich fahre mit den Winden,
- 2 Die fächelnd vor dem Sommer wehn;
- 3 Wo Klang und Duft sich finden,
- 4 Kann man mich immer sehn!

- 5 Des Lebens süßes Schmeicheln
- 6 Gewann mich neu in seinen Bund,
- 7 Und nimmer mag ich heucheln:
- 8 Ich fühle mich gesund.

- 9 Durch fremde Städt und Auen
- 10 Trag ich mein Herz voll Sang und Klang;
- 11 Die Blumen und die Frauen
- 12 Blühn mir den Weg entlang.

- 13 Die Blumen brech ich gerne,
- 14 Sooft mir's eine angetan;
- 15 Doch sicher aus der Ferne
- 16 Schau ich die Frauen an.

- 17 Ich lieb sie insgemeine
- 18 Wie einen vollen Rosenkranz,
- 19 's wär schade, wenn ich eine
- 20 Entzöge solchem Glanz!

- 21 Doch fallen hin und wieder
- 22 Im Wind den Rosen Blätter ab,
- 23 Die sinken in mich nieder
- 24 Auf ein verborgen Grab.

- 25 Da liegt von welchem Schimmer
- 26 Und Blütenschutt ein dichter Flor,
- 27 Draus ragt das Grabmal immer

28 Und lieblicher hervor!

(Textopus: Ich fahre mit den Winden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50774>)